

MERIAN *live!*

KAPVERDISCHE INSELN



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

KAPVERDISCHE INSELN

Susanne Lipps ist als Studienreiseleiterin im portugiesischsprachigen Raum tätig und verfasste Reiseführer über die Kanarischen Inseln, die Azoren und Madeira.



Familientipps



Barrierefreie Unterkünfte



Umweltbewusst Reisen



FotoTipp



Ziele in der Umgebung



Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 11 000 ECV

€€€ ab 8000 ECV

€€ ab 5000 ECV

€ bis 5000 ECV

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 1400 ECV

€€€ ab 1000 ECV

€€ ab 800 ECV

€ bis 800 ECV



INHALT

Willkommen auf den Kapverdischen Inseln 4

10 **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

10 **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Region zeigen 18

Zu Gast auf den Kapverdischen Inseln 22

Übernachten 24

Essen und Trinken 26

Einkaufen 28

Sport und Strände 30

Familientipps 34

◀ Die Regenzeit sorgt in der Serra da Malagueta (► MERIAN TopTen, S. 64) für üppiges Grün.

Unterwegs auf den Kapverdischen Inseln

38

Sal und Boavista	40
Santiago und Maio	54
Fogo und Brava	70
São Vicente, Santo Antão und São Nicolau	78



Touren und Ausflüge

100

Kreuz und quer durch Boavista – Entdeckungen in der Einsamkeit	102
Cidade Velha, Santiago – Romantische Ruinenstadt am Meer	104
Pistenfahrt durch Sal – Abenteuer abseits der Touristenstrände	106
Das Tal von Fajã de Água, Brava – Wanderung unter Palmen	108

Wissenswertes über die Kapverdischen Inseln

110

Auf einen Blick	112
Geschichte	114
Reisepraktisches von A–Z	116
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Kapverdische Inseln	Klappe vorne
Praia (Santiago)	Klappe hinten
Santa Maria (Sal)	43
Mindelo (São Vicente)	81

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen auf den Kapverdischen Inseln

Europäische und afrikanische Kultur verschmelzen auf dem Archipel vor Senegals Küste zum kreolischen Lebensgefühl.

Schier endlose Sandstrände und wüstenhaft in Ockertönen gefärbte Landschaften bekommen Flugreisende beim Landeanflug auf Sal oder Boavista zu Gesicht. Trockene Hitze schlägt den Passagieren entgegen, sobald sich die Türen des Flugzeugs öffnen. Doch schon wird die kühlende Wirkung des Passatwinds spürbar, der stetig über die Inseln weht. Eine erste Erkundungstour führt vom Ferienhotel in die Stadt. Buntes Leben und exotische Gerüche umfassen den Spaziergänger, Musik liegt in der Luft. Souvenirhändler preisen farbenfrohe Stoffe, geheimnisvolle Masken und bauchige Trommeln an, Marktfrauen

hocken neben ihren Obst- und Gemüseständen in den Straßen. Am Kai machen Fischerboote fest. Sogleich beginnt in Kriolu, der Umgangssprache der Inseln, ein munteres Gefeilsche um den frischen Fang, begleitet von neugierigen Blicken der Touristen und dem Klicken der Fotoapparate.

Urlaubsfreuden

Sonne und Atlantik genießen wollen die meisten europäischen Besucher. Sie erwarten ein noch weitgehend unberührtes Inselparadies und werden nicht enttäuscht. Der Tourismus steckt hier noch in den Kinderschuhen. Dennoch ist auf Sal und

◀ Urlauber und Einheimische vergnügen sich am palmenbestandenen Strand von Tarrafal (▶ S. 62) auf Santiago.

Boavista, zunehmend auch auf dem kleineren Maio, alles vorhanden, was das Urlauberherz begehrt: komfortable Hotels, Restaurants mit schmackhafter Meeresfrüchteküche, ein durchaus beachtliches Nachtleben und gepflegte, nie überfüllte Badestrände. Wer den feinen, vom Wind erzeugten Sandstrahl nicht scheut, findet reichlich Raum zum Sonnenbaden. Empfindlichere Naturen zieht es in die windgeschützten Beachclubs, wo der kühle Drink an der Sonnenliege serviert wird. Mit dem Atlantik und seiner oft hohen Brandung ist nicht zu spaßen. Nicht jeder Strand eignet sich zum Schwimmen. Doch es gibt genügend geschützte Plätze für ein erfrischendes Bad. Für Surfer sind die Inseln ein Eldorado. An exponierten Stellen präsentieren sich Könnner vor einem faszinierten Publikum auf der Welle. Taucher erkunden an vulkanischen Felsriffen die tropische Unterwasserwelt, und Whalewatcher fahren zur Sichtung von Walen und Delfinen hinaus. Meeresschildkröten nutzen einsame Strände als Kinderstube, nächtliche Exkursionen erschließen diese intakte Natur.

Inselmetropolen

Die grüneren Inseln des Archipels gehören noch ganz den Einheimischen. Sie leben von bescheidenem Ackerbau und erzeugen Mais und Bohnen für ihr Nationalgericht »Cachupa«, das in den Familien zu allen Mahlzeiten, vom Frühstück bis zum Abendessen, auf den Tisch kommt. In feuchten Tälern gedeihen

tropische Kulturen: Zuckerrohr, Bananen, Kokosnüsse. Auf Santiago zeigt sich Praia, die Hauptstadt von Kap Verde, vornehm mit Präsidentenpalast und Diplomatenviertel. Ihre afrikanische Seite offenbart sie im Sucupira, einem Markt, der Kaufhäuser oder Einkaufszentren in jeder Hinsicht ersetzt. Mit nostalgischen Baudenkmalern aus portugiesischen Kolonialzeiten, die der UNESCO den Titel »Welterbe« wert waren, punktet das benachbarte Ribeira Grande. Mindelo auf São Vicente lebt von und mit seinem Hafen. Früher eine bedeutende Station auf der Atlantikroute und verruchtes Pflaster mit zweifelhaften Bars, ist die Stadt heute Hochburg der kreolischen Kunst und Kultur. Cesária Évora, die Diva der kapverdischen Morna, bastelte zu Lebzeiten erfolgreich an diesem Image. In ihre Fußstapfen traten junge Musiker, die ihre Lieder in schicken Lokalen zum Besten geben.

Wanderparadiese

Fogo trumpft mit dem gleichnamigen Vulkan, der nicht nur diese, sondern alle Inseln überragt. Jeder auf die Kapverden reisende Wanderer träumt davon, seinen Panoramagipfel zu erklimmen. Der Vulkanausbruch Ende 2014 machte allerdings vorerst einen Strich durch diese Rechnung. Entdeckt wird dafür gerade Brava, der zerklüftete »Blumentopf« des Archipels. Bizarre Felsformationen sind das Markenzeichen der Serra Malagueta auf Santiago, urwüchsige Drachenbäume gedeihen nur auf São Nicolau, und Vulkankrater und tiefe Schluchten zerfurchen die von alten Pflasterwegen durchzogene Wanderinsel schlechthin: Santo Antão.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Region: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf den Kapverdischen Inseln nicht entgehen lassen.

Die Kapverdischen Inseln sind ein Ziel für Menschen, die das Außergewöhnliche suchen. Sie zeichnen sich aus durch Exotik, tropisches Lebensgefühl und weithin touristisch unerschlossene Landschaften, die noch auf ihre Entdeckung warten. Auf Märkten und Festen spielt sich das bunte Leben ab. Schier endlose Sandstrände ziehen Badegäste und Surfer an,

Wanderer finden in bizarren Gebirgen ihr Eldorado.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Praia de Santa Mónica (Boavista)

Der Traumstrand garantiert Ruhe und Erholung (► S. 32, 102).

2 Cais de Pesca, Santa Maria (Sal)

Am historischen Fischerkai wird frangfrischer Thunfisch angelandet (► S. 41).

3 Mercado de Sucupira, Praia (Santiago)

Bazarartiger Markt mit viel Kleidung und Hausrat (► S. 58).

4 Serra da Malagueta (Santiago)

In dem zerklüfteten Gebirge gedeihen seltene Pflanzen (► S. 64).

5 Pico do Fogo (Fogo)

Der Vulkan beeindruckt durch seine Schönheit, hat aber auch zerstörerische Kraft (► S. 74).

6 Museu Eugénio Tavares, Nova Sintra (Brava)

An den berühmtesten Dichter der Kapverden erinnert das kleine Museum (► S. 75).

7 Torre de Belém, Mindelo (São Vicente)

Die verkleinerte Ausgabe des Hafenturms von Lissabon (► S. 80).

8 Baía das Gatas (São Vicente)

Ein Ferienort in einer geschützten Bucht, die zum Baden und Faulenzen einlädt (► S. 83).

9 Vale do Paúl (Santo Antão)

Dieses fruchtbare Tal bringt tropische Früchte hervor (► S. 91).

10 Miradouro do Cachaço (São Nicolau)

Von dem Aussichtspunkt bietet sich ein grandioser Blick (► S. 95).





360° Praia de Santa Mónica

MERIAN TopTen

★ Praia de Santa Mónica (Boavista)

Der weiß glitzernde, vom türkisblauen Atlantik umspülte Traumstrand garantiert Ruhe und Erholung (► S. 32, 102).

SEHENSWERTES

1 **Deserto de Viana**
Wie in der Sahara fühlt man sich in diesem strahlend weißen Dünengürtel (► S. 52).
3 km nordöstl. von Rabil

2 **Povoação Velha**
Um das Jahr 1500 entstand hier die älteste Siedlung von Boavista. Heute geht es in dem kleinen Ort südlich von Rabil sehr beschaulich zu, die wenigen Bewohner halten Schafe und Ziegen (► S. 102).

3 **Praia da Chave**
Westlich von Rabil liegt dieser weitläufige, größtenteils naturbelassene Strand, an dem die Ruinen einer Ziegelei langsam, aber



1

sicher vom Flugsand überwandert werden (► S. 32).

ESSEN UND TRINKEN

4 Sodade di nha terra

Ein Spitzenrestaurant der Insel. Der kapverdische Koch hat in der Schweiz gelernt (► S. 52).
Rabil, Rua Principal

AM ABEND

5 Fon' Banana

Das familiäre Landgasthaus ist vor allem abends eine beliebte

Adresse. Oft begleitet eine Folkloregruppe das rustikale Dinner (► S. 102).

Povoação Velha

AKTIVITÄTEN

6 Scuba Caribe

Die internationale Tauchbasis ist auf den Kapverdischen Inseln mit mehreren Filialen auf Sal und Boavista vertreten. Eine davon betreibt sie am Strand von Lacação (► S. 31).

Curral Velho, Lacação



Die Händler in der Markthalle von Mindelo (► S. 81) auf São Vicente bieten ihr Obst und Gemüse an. Vielfalt und Frische machen das Einkaufen zum Vergnügen.



Zu Gast auf den **Kapverdischen Inseln**

Strandvergnügen bieten die Ostinseln, exotische Erlebnisse und Trekking durch wilde Landschaften die gebirgigeren Inseln im Westen.



Familientipps

Beste Voraussetzungen für einen erholsamen Familienurlaub bieten die Strandinseln Sal und Boavista. Größere Kinder haben Spaß an Rundreisen durch den ganzen Archipel.

◀ Wer das Inselinnere von Boavista erkunden möchte, kann dies auch per Quad (▶ S. 37) tun.

Generell sind die Kapverdianer sehr kinderfreundlich. Einheimische Kinder suchen gerne Kontakt, insbesondere dann, wenn man einen guten Ball dabei hat, denn solche sind auf den Inseln Mangelware. Schier endlos lange Sandstrände laden auf Sal und Boavista zum Modellieren von Strandkunst ein. Die dortigen Großhotels bieten für Kinder jeden Alters Betreuungs- und Animationsprogramme. Wenn Mahlzeiten und Getränke »all inclusive« sind, halten sich die Kosten in überschaubarem Rahmen. Auf den Buffets stehen kindgerechte Speisen, etwa Pasta oder Pizza. Wer individueller wohnen möchte, wählt am besten ein Apartmenthaus für Selbstversorger, da das oft kräftig gewürzte, deftige Essen in einheimischen Gaststätten speziell von kleineren Kindern nicht immer gut vertragen wird.

Boa Vista Karting  b2

Östlich des Flughafens lädt die Kartbahn dazu ein, im Ein- oder Doppelsitzer Runden zu drehen und sich 10 Min. lang wie ein Formel-1-Fahrer zu fühlen. Im Preis (Junioren 10€, Senioren 11€, Doppelsitzer 14€) sind die Einweisung und die Zeitmessung inbegriffen.

Boavista, Rabil • Tel. 9 75 65 43 • www.boavistakarting.com • Mo–Sa

Cabo Verde No Limits  c1

Exkursionen im Landrover erschließen die bizarre Landschaft von Santo Antão abseits der üblichen Wege. Ein Panorama wie im Kino zieht vorbei, Abenteuer pur.

Santo Antão, Ponta do Sol • Tel. 2 25 10 31 • www.caboverdenolimits.com

Casa da Memória  a4

Monique Widmer aus der Schweiz leitet ein Kulturzentrum mit Bibliothek im historischen Teil von São Filipe. Einheimische Kinder kommen wegen der Malhefte, Puzzles und Brettspiele hierher. Eine gute Gelegenheit, um Kontakte zu knüpfen. Die Eltern können inzwischen das angeschlossene Museum besuchen, das die frühere Alltagskultur auf Fogo dokumentiert (▶ S. 72), und sich im kleinen Lesesaal der Bibliothek von Frau Widmer Bücher über die Kapverdischen Inseln herauslegen lassen. Auch Titel in deutscher Sprache sind vorhanden.

Fogo, São Filipe • Praça 12 de Setembro • Tel. 2 81 27 65 • www.casada memoria.com.cv • geöffnet meist Mi–Fr 10–12 Uhr oder nach Vereinbarung • Eintritt frei, Spende erwünscht

Fish Spa  b4

Bei dem Wellnessangebot der etwas anderen Art hat die ganze Familie Spaß. Mit einem Drink in der Hand macht man es sich auf einer Polsterbank bequem und hält die Füße in ein Aquarium, in dem es von kleinen Kangalfischen (*Garra rufa*), auch Saugbarben genannt, nur so wimmelt. Sie knabbern an der verhornten Fußhaut und machen diese wunderbar weich. Vor rund 200 Jahren wurde die ungewöhnliche Pediküre-Methode in der Türkei erfunden. Ideal nach einem langen Tag auf den Beinen.

Sal, Santa Maria • Rua da Independência • Tel. 9 53 29 34 • www.hugbucket.com

tenhaft. Viele Bewohner wanderten in den vergangenen Jahrzehnten ab. Durch die relativ neue Asphaltstraße nach Sal Rei erfuhr der Ort einen gewissen Aufschwung, ein kleines Hotel an der nahe gelegenen Nordküste bietet Arbeitsplätze.

FotoTipp

DÜNEN IN WELLEN

Die Dünen an Boavistas windgepeitschter Nordküste sind von wunderbar regelmäßigen Wellenmustern gezeichnet: idealer Vordergrund für ein Foto von Schiffswrack und Brandung, der ruhig den größten Teil des Bildes einnehmen darf. ▶ S. 50

ÜBERNACHTEN

Ecolodge Spinguera c 1

Weit und breit Einsamkeit • Aus einer verlassenen Fischer- und Bauernsiedlung schufen die italienischen Eigner durch sorgfältige Restaurierung eine perfekt in die Umgebung integrierte Ferienanlage mit einzigartiger Atmosphäre. Nicht einmal Handysignale sind hier zu empfangen. Nur der Wind und das ferne Rauschen der Meeresbrandung unterbrechen die Stille. Die Einrichtung ist schlicht, aber stilvoll. Bewusst wurde auf einen Pool oder eine tropische Gartenanlage verzichtet, um den Wasserverbrauch in Grenzen zu halten. Warmwasser wird mit Solarpanels erzeugt, Strom zu 70 % von einer Fotovoltaikanlage geliefert. Energiefresser, etwa Klimaanlage, Fernseher oder eine helle Beleuchtung, sind verpönt. Im Sinne der Sozialverträglichkeit kooperiert

die Ecolodge eng mit den Bewohnern des benachbarten Dorfes Bofaireira. Das Restaurant bietet gehobene mediterrane Küche und verwendet nach Möglichkeit frische einheimische Produkte. Mit Halb- oder Vollpension.

Espingueira • Tel. 2 51 19 41 • www.espinguera.com • 12 Zimmer • €€€€€

Cabo de Santa Maria b 1

An der brandungsumtosten Praia da Boa Esperança ragt das Wrack des 1968 gestrandeten spanischen Frachters »Cabo de Santa Maria« aus dem Atlantik. Es hat sich, obwohl nur über holprige Pisten mit geländegängigen Fahrzeugen zu erreichen, zu einer der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Insel gemausert. Da es in den vergangenen Jahren einige Überfälle auf Wanderer in diesem einsamen Gebiet gab, wird vor Ort davon abgeraten, das Wrack auf eigene Faust zu erkunden. Besser schließt man sich einem organisierten Ausflug an. Übrigens liegen bei Boavista über 100 weitere Schiffswracks im Meer, allerdings unter Wasser und nur Tauchern zugänglich. Angeblich bewirken lokale Störungen des Erdmagnetfelds Kompassablenkungen, weshalb es vor allem im 19. Jh. zu zahlreichen Strandungen kam.

3 km nordöstl. von Sal Rei

Via Pitoresca b 2

Die »malerische Straße« verband früher Sal Rei und Rabil. Heute wird sie allmählich von Flugsand zurückerobert, lässt sich aber auf einem rund 2 km langen Abschnitt mit einem Geländewagen erkunden. Sie führt durch eine Palmenoase, die an der Mündung der Ribeira do Rabil in

eine brackige Lagune übergeht. Zahlreiche Zugvögel suchen das nahrungsreiche Gewässer auf. Ab Sal Rei ist die Straße schwer zu finden. Kommt man hingegen von Süden, vom Flughafen, findet man am Kreisverkehr, an der Abzweigung Richtung Bofareira, eine Ausschilderung zur Via Pitoresca.
2 km südl. von Sal Rei

Rabil



b2

1000 Einwohner

Auf einem Bergrücken in Flughafen-nähe, abseits vom Meer, reihen sich die ockerfarbenen Backsteinhäuser der alten Hauptstadt. Bis 1810 wurde die Insel von hier aus verwaltet. Heute ist Rabil ein eher verschlafener Ort, auch wenn durch den Tourismus jüngst eine gewisse Belebung stattgefunden hat. Nach wie vor leben die meisten Bewohner von der Landwirtschaft. Die Felder liegen – durch eine steile Felswand vom Ort

getrennt – tief unten im Tal der Ribeira do Rabil, das dank zahlreicher Kokos- und Dattelpalmen einen oasenhaften Charakter hat. Im Ort steht mit der Anfang des 19. Jh. errichteten **Igreja São Roque** die älteste Kirche von Boavista. Ihr Vorplatz bietet einen schönen Ausblick ins Inselinnere.

SEHENSWERTES

Praia da Chave

Eine Sehenswürdigkeit an der kilometerlangen Strandzone ist die **Fábrica da Chave**, eine vom Flugsand schon fast zugedeckte ehemalige Ziegelei, die im Auftrag der Familie Ben Oliel um die Wende vom 19. zum 20. Jh. aus dem Ton von Rabil Dachpfannen und Backsteine herstellte. Sie wurden auf die anderen Inseln des Archipels und auch zur afrikanischen Küste verschifft. Zu diesem Zweck gab es früher am Strand einen Anlegesteg, der ebenso

Seit über 40 Jahren rostet das Wrack des 1968 auf Grund gelaufenen spanischen Frachters »Cabo de Santa Maria« (► S. 50) an der Costa de Boa Esperança vor sich hin.





Fogo und Brava

Ein majestätischer Vulkan beherrscht die raue, wilde Insel Fogo. Ganz anders präsentiert sich das benachbarte Brava, mit zerklüftetem Relief und üppiger Vegetation.

◀ Vor einer Steilküste dehnt sich die Praia da Bila aus, der schwarze Stadtstrand (► S. 73) von São Filipe.

Schon beim Anflug auf **Fogo** ist der 2829 m hohe, gleichnamige Berg kaum zu übersehen, an dessen Flanke sich Ende 2014 der vorerst letzte Vulkanausbruch der Kapverden ereignete. Der Flughafen befindet sich in Küstennähe, bei der Hauptstadt **São Filipe**. Zwar ist diese keine wirkliche Metropole, doch geht es recht lebhaft zu. An Wochentagen strömen Bewohner aus allen Inselteilen zum Markt. In der Unterstadt – der *Baixa* – bildet die alte koloniale Bausubstanz ein attraktives Ensemble. Auf der zerklüfteten »Blumeninsel« **Brava** sind die Höhenlagen erstaunlich grün, in der charmanten Kleinstadt **Nova Sintra** blüht es an allen Ecken und Enden. Brava ist Kap Verdes Außenposten Richtung Amerika. Zahlreiche Menschen kehrten früher dem abgelegenen Eiland den Rücken und suchten ihr Glück in den USA.

FOGO

São Filipe

🏠 a 4

8000 Einwohner

In jeder Hinsicht fungiert São Filipe als Hauptstadt von Fogo, auch wenn die Insel offiziell in drei unabhängige Verwaltungseinheiten aufgeteilt ist. Hier wird der zentrale Markt abgehalten, hier befinden sich Banken und Geschäfte. Vormittags ist die »City«, die historische Unterstadt (*Baixa*), überaus belebt. Dort steht unterhalb des zentralen Platzes Alto São Pedro zwischen einstmaligen herrschaftlichen Häusern, den »sobra-dos«, die Markthalle. Je nach Saison



bieten die Händlerinnen Obst und Gemüse, außerdem Hülsenfrüchte, Fisch und Fleisch an. Familien, Restaurants und Pensionen decken sich hier ein, wenn auch kleine Supermärkte mit gut gefüllten Kühlregalen dem Markt immer mehr Konkurrenz machen. Um die Markthalle verkaufen Gemischtwarenhändler unverderbliche Ware wie etwa Schrauben, Nägel, Werkzeug, Konserven, Getränke oder Saatgut.

FotoTipp

VULKAN AUF AUGENHÖHE

Sichern Sie sich beim Flug von Praia nach Fogo einen Fensterplatz auf der rechten Seite! Beim Landeanflug liegt der zweithöchste Berg im Atlantik dann unmittelbar vis-à-vis. Jetzt gelingen einzigartige Fotos vom Pico do Fogo. ▶ S. 74

Erste schicke Boutiquen haben in São Filipe eröffnet, doch nach wie vor ist der Kleidermarkt Sucupira am Südostrand der *Baixa* eine wichtige Shopping-Anlaufstelle. Anspruchsvolle Dinge, etwa die zu Hause vergessenen Hightech-Wanderschuhe, sucht man allerdings vergeblich. Wer sich aber den kapverdischen Verhält-

Das Tal von Fajã de Água, Brava – Wanderung unter Palmen

Charakteristik: Die mittelschwere Wanderung führt bergab zum Meer und weiter zu natürlichen Lavapools **Dauer:** Halbtagestour mit 2-stündiger Wanderung **Ein-**



kehrtip: Burgo Motel, Fajã de Água, Tel. 2 85 13 21 (Mittagessen vorbestellen), tgl. € **Auskunft:** www.turismo.cv

 BRAVA a/b 2

Für diesen Ausflug organisieren Sie sich am besten in **Nova Sintra** ein Sammeltaxi (»aluguer«), das Sie komplett anmieten (5 Std. ca. 6000 ECV). Es gibt keinen festen Taxi-stand, aber am Vormittag kreisen Kleinbusse und Pick-ups auf der Suche nach Fahrgästen um den Hauptplatz und durch die von ihm abzweigenden Straßen.

Nova Sintra ▶ Nossa Senhora do Monte

Über **Cova Rodela** fahren Sie hinauf zu dem malerisch auf einem Berg- rücken gelegenen Dorf **Nossa Sen- hora do Monte**, das zwei Kirchen besitzt. Zuerst passieren Sie das Gotteshaus der Sieben-Tag-Adven- tisten. Dann folgt, schon am Orts- ausgang, die katholische Wallfahrts- kirche. In ihr wird seit 1826 die »Bergmadonna« verehrt, die dem Ort den Namen gab. Steigen Sie hier aus, und genießen Sie den Blick in das **Tal von Fajã de Água**, das Sie gleich durchwandern werden.

Nossa Senhora do Monte ▶ Fajã de Água

Auf einem breiten Pflasterweg, der gleich neben der Kirche beginnt, geht es steil bergab. In Serpentina windet sich der Weg bis zu einer Ga- belung (40 Min.), wo Sie links abbie- gen und nach 1 Std. Gehzeit die kleine Siedlung **Lavadura** erreichen.

Dort schlagen Sie nach den ersten Häusern einen breiteren Weg rechts abwärts ein. Weitere steile Serpenti- nen führen zu einer Staustufe in dem feuchten, schwülwarmen Tal der Ri- beira Fajã de Água, wo in Plantagen Bananen, Zuckerrohr und andere tropische Kulturen gedeihen. Sie queren den Talgrund auf dieser und kurz darauf einer weiteren Stau- mauer. Rechts aufwärts erreicht der Weg bald den kleinen, von Kokos- palmen umstandenen Ort **Lagoa**. Wandern Sie hindurch, und biegen Sie dann nach insgesamt 1,5 Std. Gehzeit an einer Zuckerrohrmühle, die der Herstellung von Grogue dient, links ab. Es geht in ein Seiten- tal hinunter und in diesem an einem schmalen Wasserkanal bis zu einer offenen Zisterne. Einige Meter da- nach wenden Sie sich auf einem Pfad nach links und erreichen wieder das Haupttal, dem Sie bis zum Meer fol- gen, zur Uferstraße von Fajã de Água (2 Std.). Zahlreiche Inselbewohner schifften sich hier in der Vergangen- heit Richtung USA ein, oft auf Nimmerwiedersehen. Dass die Reise über den Atlantik nicht immer unge- fährlich war, zeigt ein kurzer Abste- cher nach rechts zur Ortseinfahrt, wo in einem kleinen Palmengarten bei der Kirche ein Denkmal für die 51 Opfer steht, die 1943 beim Unter-

gang des Auswandererschiffs »Matilde« bei den Bermudas ums Leben kamen. Nicht nur auf Brava, sondern auf den gesamten Kapverden war Emigration vor allem bis in die 1970er-Jahre hinein ein wichtiges Thema.

Fajã de Água ▶ Piscinas naturais

Jetzt ist es Zeit für die Einkehr im Burgo Motel am südlichen Ortsrand. Anschließend folgen Sie der Uferstraße weiter Richtung Süden. Sie führt zu dem mit deutscher Entwicklungshilfe gebauten Flughafen von Brava, der jedoch schon seit Jahren aus Sicherheitsgründen wegen häufig zu starker Winde nicht mehr genutzt wird. Ihm ist die **Ponta Espradinha** vorgelagert, eine felsige Landspitze, in der durch das Spiel der Brandung bizarre Naturpools entstanden sind. Nur bei sehr ruhiger See kann man hier schwimmen, ansonsten bietet die Brandung ein sehenswertes Schauspiel. Diese »pis-

FotoTipp

DRACHENBAUM

In Cova Rodela steht gleich an der Hauptstraße ein besonders fotogenes Exemplar der skurrilen Drachengebäume. Wie wäre es mit einer Detailaufnahme, bei der sich verschlungene Äste und spitze Blätter als Grafik vor den hellen Himmel legen? ▶ S. 108

cinas naturais« sind im Sommer ein Anziehungspunkt für Ausflügler.

Piscinas naturais ▶ Nova Sintra

Nach dem Badevergnügen steht die Rückfahrt auf dem Programm. Lassen Sie sich von Ihrem Taxifahrer an den Naturpools abholen. Dann geht es auf aussichtsreicher Strecke durch eine einsame Landschaft in vielen Kurven aufwärts bis zur Einmündung in die Hauptstraße bei Cova Rodela und auf dieser zurück nach Nova Sintra.

In Fajã de Água (▶ S. 108), dem alten Hafen von Brava, leben noch gut 100 Menschen. Die Lage an der Westküste garantiert spektakuläre Sonnenuntergänge.

